Willy Soenen

Thomas Krause

Willy Soenen

Instinktives Gefühl für musikalische Symmetrie

Warum sind Sie Musiker geworden? Warum komponieren Sie? Was ist das Faszinierende an der Musik? Wie macht man das? Wie setzt man seine Ideen in Töne um?
Fragen über Fragen, die einem als Musiker oder Komponist so oder ähnlich häufig gestellt werden. Meistens kann man diese Fragen gar nicht zur Zufriedenheit der anderen beantworten. Oftmals hat man darüber noch nicht nachgedacht oder keine Notwendigkeit darin gesehen, das was man tut so genau in eine Waagschale zu legen und zu hinterfragen. Tut man es dennoch, so rollt man in seinem Innersten eine unsagbar lange Liste von Ereignissen und Gefühlen auf. Je nach Person fallen diese Listen länger und kürzer aus, beim einen sehr intensiv, inhaltsschwer und tiefgründig, beim anderen stichwortartig, mit Tendenz zur bescheidenen Zurückhaltung oder erlebnissprudelnd wie eine sich öffnende Quelle. Doch eines haben diese »Reflexionen« gemeinsam: Sie machen erfahrbar, wie prägend und nährend Musik für einen Menschen sein kann und in welch abgrundtiefe Gefilde und sphärische Höhen sie denjenigen gleichermaßen führt, der sich mit ihr beschäftigt. Der belgische Komponist Willy Soenen ist einer derjenigen Musiker, die im Laufe ihres musikalischen Werdeganges unzählige Erfahrungen und Eindrücke sammeln konnten und dessen »Reflexionen« mir die Möglichkeit geben, in leider viel zu kurzer, doch hoffentlich informativer Weise seinen Werdegang als Musiker und Komponist zu porträtieren.

Werke für Blasorchester

Symphonie »Opus symphoniacum«
»de beangstigende voorspelling van Inga Thorsson«
»Out and Out« (auch für Fanfarenorchester)
»Sight-seeing« (auch für Fanfarenorchester)
»Variazioni« for Band
»Bagatel« (auch für Fanfarenorchester und Brassband)
»Concertino voor Geert« (Solo für Klavier und Blasorchester)
»Concertino voor Henk« (Solo für Klarinette und Blasorchester)

Musikalische Ausbildung

Willy Soenen wurde am 10. August 1937 in Menen (Belgien) geboren. Er lebt in Roeselare, ist verheiratet und hat zwei Söhne im Alter von 32 und 30 Jahren. In einem Land, in welchem die Blasmusik eine nicht geringe Tradition hat (man denke an die großen Militärorchester), ist es nicht verwunderlich, daß Willy Soenen schon im Elternhaus mit der Gattung Blasmusik konfrontiert wurde. Sein Vater war leidenschaftlicher Amateurmusiker und darüber hinaus als Dirigent/Kapellmeister tätig. Mit der Materie vertraut, wuchs Willy Soenen sozusagen in ein Musikerleben hinein. Die Musikertradition wird in seiner eigenen Familie sogar noch fortgesetzt. Beide Söhne haben ebenfalls Musik studiert und sind als Musiklehrer und Dirigenten tätig.
Nach seinem Studium am »Koninklijk Muziekconservatorium« in Gent, wo er mit nicht weniger als neun Diplomen abschloß (darunter auch ein Examen in Komposition) arbeitete Willy Soenen zunächst als Solist (Trompete) und als Orchestermusiker. Darüber hinaus war er Trompetenlehrer, Harmonielehrer, Direktor einer Musikschule und Dirigent diverser Orchester. Schon recht bald wurde die Komposition zu seinem bevorzugten Betätigungsfeld. Seit 1995 widmet er sich hauptsächlich dem Komponieren.

Willy Soenen erhielt verschiedene Kompositionspreise, unter anderem in Belgien, Frankreich, Niederlande und Spanien. Er erhielt ebenso mehrere Kompositionsaufträge, zum Beispiel für das »Festival von Vlaanderen«. Hierfür schrieb er eine »Festival-Suite« für Trompete und Orchester. Dieses Werk

wurde beim »Festival von Vlaanderen« von Ole Edvard Antonsen (Trompete) und dem Rundfunksinfonieorchester Leipzig unter der Leitung von Max Pommer uraufgeführt. Sein Bekanntheitsgrad als Komponist ist jedoch in keinster Weise auf den europäischen Raum beschränkt. Die Kompositionen von Willy Soenen werden ebenso in den USA, Japan und Australien aufgeführt.

Seine Kompositionen

Fragt man Willy Soenen nach etwaigen musikalischen Vorbildern, so erhält man nur wenig Auskunft. Er rühmt die Arbeit vieler Komponisten, hat er doch im Laufe der Zeit unzählige von ihnen kennen- und schätzengelernt. Er selbst ist stets Individualist geblieben. Andere Komponisten zu kopieren oder nur den Anschein dessen zu erwecken ist ihm ein Greuel. Willy Soenen läßt sich stilistisch nicht festlegen. Bewundernswert ist die Art und Weise, wie er kompositorisch mit seinen Grundideen umgeht und je nach Intention des Grundgedankens einer Komposition den Stil derselben entwickelt. Willy Soenen hat ein ausgeprägtes, fast schon instinktiv zu nennendes Gefühl für musikalische Symmetrie und Stiltreue innerhalb einer Komposition. In seinen Kompositionen geht er neue Wege, schafft Raum für seine Ideen, experimentiert mit Klang und Struktur. Der reine Gedanke und die musikalische Aussagekraft ist ihm wichtiger als die Kommerzialität, die man doch so häufig, gerade im Bereich der Blasorchesterkomposition entdecken kann (ganz besonders interessant ist hier seine Komposition »Variazioni« für Blasorchester aus dem Jahr 1995).

Was das Wirkungsfeld bzw. die Klangkörper betrifft, für die Willy Soenen komponiert, läßt er sich hier ebensowenig festlegen wie in anderen Bereichen. Er komponierte unter anderem Werke für Sinfonieorchester, Kammerorchester, Streichquartett, Blechbläserquintett, Klaviertrio (Klarinette, Trompete und Klavier), Sololiteratur für diverse Instrumente mit Klavier, Literatur für Singstimme und Instrumente, Klavierwerke, Chorwerke mit und ohne Orchesterbegleitung, Brassband, Fanfarenorchester und Blasorchester. Ständig bestrebt aus allem zu lernen, Erfahrungen zu sammeln und weiter zu verwenden, ist Willy Soenen offen für alles Neue und experimentierfreudig in allen Parametern der Musik.

In der jüngsten Vergangenheit entdeckte er vermehrt sein Interesse an der Komposition für Bläser. Es läßt sich sicherlich nicht leugnen, daß der eigene Werdegang, zunächst als Trompeter, und dann die Entwicklung der beiden Söhne Geert und Henk ihn zu vielen Kompositionen animiert haben. Er komponierte mehrere Kammermusikwerke für Besetzungen mit Trompete, Klarinette und Klavier. Als besonders herausragend in seinem sinfonischen Schaffen gelten die beiden Solowerke, die er seinen Söhnen widmete; »Concertino for Geert« und »Concertino for Henk« für Klarinette und Blasorchester. Allein das »Concertino for Henk« wurde in mehreren Ländern aufgeführt und von dem französischen Klarinettisten Guy Dangain und der »Musique de l'air de Paris« auf Tonträger aufgenommen. Das ausführliche Werkverzeichnis von Willy Soenen würde den Rahmen dieses Porträts sicherlich bei weitem überschreiten, so daß am Ende lediglich eine Auflistung seiner bekanntesten Werke für Blasorchester steht. Die Liste selbst stellt den Reichtum der Kompositionen von Willy Soenen dar in seiner ganzen Vielfalt und Farbigkeit. Die Einmaligkeit und den Reiz der einzelnen Kompositionen zu erfahren soll Aufgabe des einzelnen Musikers und Dirigenten sein, der sich mit der Interpretation eines jeden Werkes von Willy Soenen beschäftigen wird. ■